

Ein Lehrjunge sah diesem Geschäfte zu; ihm kam die Lust an, sich mit dem Wollsacke auf den Dachboden hinauf ziehen zu lassen, und er wollte sich zu diesem Ende an den Haken anhängen. Die Arbeiter widerriethen es ihm, und da er von seinem muthwilligen Vorhaben nicht ablassen wollte, jagten sie ihn mit Gewalt davon.

Aber ehe sie sich's versahen, hatte der Lehrjunge, als ein Wollsack wieder aufgezogen wurde, den Haken schnell mit beyden Händen erfaßt, und hielt sich so fest daran, daß er mit demselben in die Höhe gezogen wurde. So gelangte er bis zu dem vierten Stockwerke, als ihn die Kräfte verließen, und seine Hände von dem Haken abgleiteten. Er fiel auf das Straßenpflaster herab, und beschädigte sich so sehr, daß er einige Tage darauf starb. Dieser Unglücksfall hat sich am 14. Julius 1842 ereignet.

---

### Der Pfahl an dem Baume.

---

Dscar ging mit seinem Vater durch die Gärten eines Dorfes. Er sah mehrere Bäume, welche schlank und gerade gewachsen, andere aber, deren Stämme krumm und verkrüppelt waren.

»Woher kommt es,« fragte der Sohn den Vater, »daß nicht alle Bäume einen geraden Wuchs haben?«

»Dieses kommt von ihrer Zucht her,« antwortete der Vater. »Die gerade und schlank gewachsenen Bäume hat man, so lange sie noch jung und biegsam waren, an Pfähle gebunden, damit sie gerade wuchsen, und wo ein Band durch den Wind oder einen anderen Zufall locker oder losgerissen worden war, hat man sogleich ein anderes wieder angelegt, damit das Bäumchen an dem Pfahle fest halte.«

»Bey den krumm gewachsenen Bäumen hat man dieses vernachlässiget, und sie ihrem Schicksale überlassen.«

»Man kann die Bäume mit wohlherzogenen, gut gestiteten und mit ungezogenen, lasterhaften Menschen vergleichen. Glücklich sind die Kinder, welche, wie das Bäumchen an den Pfahl, an ihre Aeltern, Erzieher und Lehrer sich halten, ihre Ermahnungen und Lehren befolgen, und ihr gutes Beyspiel nachahmen. An der Seite derselben und unter ihrer Leitung wachsen sie zu guten und brauchbaren Menschen heran: da entgegen jene Kinder, die ohne Obhuth der Aeltern, Lehrer und Erzieher allein dastehen, sich derselben gewaltsam entziehen, oder durch böse Beyspiele und Anlockungen von denselben entfernt werden, in Rohheit und Unwissenheit heran wachsen, ihren bösen Neigungen folgen, und daher zu lasterhaften und unbrauchbaren Menschen verkrüppeln.